

# PRESSEINFORMATION

---

**PRESSEINFORMATION**8. Dezember 2014 || Seite 1 | 2

---

## Forschungsprojekt NAPA eröffnet neue Dimension der Personennavigation

**Nürnberg/Kamp-Lintfort, 8. Dezember 2014 – Der Navigationsempfänger NAPA (Navigationsempfänger-Chipsatz für Personennavigation mit Anwendungen bei erhöhter Genauigkeit) eröffnet neue Möglichkeiten, Personen mit Hilfe von Apps die Orientierung und die Navigation zu erleichtern. An der Entwicklung der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Anwendung waren die Unternehmen Garmin Würzburg, HERE Europe B.V., IMST GmbH, NavCert GmbH, die RWTH Aachen, die Universität Koblenz-Landau und das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS beteiligt.**

Für ältere und körperlich eingeschränkte Personen ist eine besonders genaue und einfach zu handhabende Zielführung von großer Bedeutung.

Die Kombination aus einem hochpräzisen Empfänger sowie exakten Kartendaten schafft, steuerbar mit einer userfreundlichen App, neue Möglichkeiten für Fußgänger: Mit Hilfe von NAPA ist es nicht nur möglich, für Passanten an verschiedensten Orten Echtzeitinformationen, wie Öffnungszeiten oder historisch Wissenswertes bereit zu stellen, sondern auch die Gehsteigseite zu bestimmen, auf der sich der Nutzer zurzeit befindet. Dies ist die Voraussetzung, um ihn in einem zweiten Schritt etwa zu einem Zebrastreifen oder einer Ampel und damit sicher über die Straße zu lotsen.

Bei der Entwicklung der neuartigen Personennavigation wurden mehrere Navigationssysteme, darunter Galileo, GLONASS und GPS mit einbezogen. Dies ermöglicht auch an schwierigen Orten, wie beispielsweise in urbanen Straßenschluchten, eine straßenseitengenaue und zuverlässige Navigation. Bisher ist dies mittels eines einzigen Satellitennavigationssystems nur bedingt möglich.

In einem ersten Freifeldtest im Raum Würzburg konnte der neue Navigations-Chip seine Leistungsfähigkeit bereits unter Beweis stellen.

---

**Leiter Unternehmenskommunikation**

**Thoralf Dietz** | Telefon +49 9131 776-1630 | [thoralf.dietz@iis.fraunhofer.de](mailto:thoralf.dietz@iis.fraunhofer.de) | Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS |  
Am Wolfsmantel 33 | 91058 Erlangen | [www.iis.fraunhofer.de](http://www.iis.fraunhofer.de)

**Redaktion**

**Bianca Niemann** | Telefon +49 911 58061-6373 | [bianca.niemann@iis.fraunhofer.de](mailto:bianca.niemann@iis.fraunhofer.de) | Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS | [www.iis.fraunhofer.de](http://www.iis.fraunhofer.de)

**FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR INTEGRIERTE SCHALTUNGEN IIS**

---

**PRESSEINFORMATION**8. Dezember 2014 || Seite 2 | 2

---

**Mit dem NAPA-Chipsatz sollen zukünftig z. B. auch sehbehinderte Fußgänger sicher ans Ziel finden. © Fraunhofer IIS / Steffen Werthmann und Katja Watzl | Bild in Farbe und Druckqualität: [www.iis.fraunhofer.de/pr](http://www.iis.fraunhofer.de/pr).**

---

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 67 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 23 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2 Milliarden Euro.

Das 1985 gegründete **Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS** in Erlangen ist heute das größte Fraunhofer-Institut in der Fraunhofer-Gesellschaft. Mit der maßgeblichen Beteiligung an der Entwicklung der Audiocodiervorgaben mp3 und MPEG AAC ist das Fraunhofer IIS weltweit bekannt geworden. In enger Kooperation mit den Auftraggebern forschen und entwickeln die Wissenschaftler in folgenden Forschungsfeldern: Audio & Multimedia, Bildsysteme, Energiemanagement, IC-Design und Entwurfsautomatisierung, Kommunikation, Lokalisierung, Medizintechnik, Sensorsysteme, Sicherheitstechnik sowie Versorgungsketten und Zerstörungsfreie Prüfung.

Rund 830 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Vertragsforschung für die Industrie, für Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Einrichtungen. Das Fraunhofer IIS mit dem Hauptsitz in Erlangen hat weitere Standorte in Dresden, Fürth, Nürnberg, Coburg, Deggendorf, Ilmenau, Würzburg, Bamberg und Waischenfeld. Das Budget von 108 Millionen Euro wird bis auf eine Grundfinanzierung von 25 Prozent aus der Auftragsforschung finanziert.

Mehr unter [www.iis.fraunhofer.de](http://www.iis.fraunhofer.de).